

Verbundkatalog Kalliope

Henri IV.

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Heinrich IV

Rainer Maria Rilke, ~~der~~ die deutsche Sprache
mit ~~seiner~~ ^{seiner} ~~vielen~~ ^{vielen} ~~Nuancen~~ ^{Nuancen} ~~Wort~~ ^{Wort} ~~und~~ ^{und} ~~Vokal~~
bildung ~~und~~ ^{und} ~~hat~~ ^{hat} ~~ganz~~ ^{ganz} ~~mit~~ ^{mit} ~~McDodi~~ ^{McDodi} ~~das~~
~~ausdrückt~~ ^{ausdrückt} ~~was~~ ^{was} ~~er~~ ^{er} ~~gibt~~ ^{gibt} ~~an~~ ^{an} ~~die~~ ^{die} ~~Frage~~ ^{Frage}
von geschrieben. Andererseits, gibt es mehrere
merkmalig Kindheit und ~~angenehm~~ ^{angenehm} ~~immer~~ ^{immer}
deutsche Gedichte von Jean Cocteau, der mit allen
Künsten und ~~guten~~ ^{guten} ~~Gefühlswerten~~ ^{Gefühlswerten}, allen Mythen,
Trübsal und ~~Trick~~ ^{Trick} ~~der~~ ^{der} ~~Frage~~ ^{Frage} ~~der~~ ^{der} ~~Frage~~ ^{Frage}
Arbeit ist, wie kann ein Zerkner
Wie der ~~wegen~~ ^{wegen} ~~Spate~~ ^{Spate} ~~bei~~ ^{bei} ~~den~~ ^{den} ~~besten~~ ^{besten} ~~Verständnis~~ ^{Verständnis}
und bei ~~den~~ ^{den} ~~guten~~ ^{guten} ~~gelingen~~ ^{gelingen} ~~der~~ ^{der} ~~Frage~~ ^{Frage} ~~beim~~ ^{beim} ~~besten~~ ^{besten} ~~Verständnis~~ ^{Verständnis}
~~Frage~~ ^{Frage} ~~ist~~ ^{ist} ~~am~~ ^{am} ~~besten~~ ^{besten} ~~Verständnis~~ ^{Verständnis} ~~am~~ ^{am} ~~besten~~ ^{besten} ~~Verständnis~~ ^{Verständnis}
und ~~überwältigen~~ ^{überwältigen} ~~Stunde~~ ^{Stunde} ~~den~~ ^{den} ~~Wunsch~~ ^{Wunsch} ~~zu~~ ^{zu}
im ~~einen~~ ^{einen} ~~Geborn~~ ^{Geborn} ~~da~~ ^{da} ~~man~~ ^{man} ~~Frage~~ ^{Frage} ~~mit~~ ^{mit}
ist, ~~ausgesprochen~~ ^{ausgesprochen} ~~Die~~ ^{Die} ~~meine~~ ^{meine} ~~Schwierigkeiten~~ ^{Schwierigkeiten}
denne ~~da~~ ^{da} ~~der~~ ^{der} ~~Verständnis~~ ^{Verständnis} ~~bei~~ ^{bei} ~~der~~ ^{der} ~~Frage~~ ^{Frage} ~~bei~~ ^{bei}
Kunst, ~~und~~ ^{und} ~~mit~~ ^{mit} ~~meine~~ ^{meine} ~~Frage~~ ^{Frage} ~~mit~~ ^{mit} ~~den~~ ^{den} ~~Frage~~ ^{Frage}
~~Ausgesprochen~~ ^{Ausgesprochen} ~~Raffaello~~ ^{Raffaello} ~~am~~ ^{am} ~~den~~ ^{den} ~~Frage~~ ^{Frage}
~~und~~ ^{und} ~~mit~~ ^{mit} ~~meine~~ ^{meine} ~~Frage~~ ^{Frage} ~~mit~~ ^{mit} ~~den~~ ^{den} ~~Frage~~ ^{Frage}
~~und~~ ^{und} ~~mit~~ ^{mit} ~~meine~~ ^{meine} ~~Frage~~ ^{Frage} ~~mit~~ ^{mit} ~~den~~ ^{den} ~~Frage~~ ^{Frage}

Spanien bei Goyere, dessen von der Sprache
wie von einem heiligen Walmusien Bogen.
Der "Ulysses" handelt in abenteuerlichen
physischen Übersetzungen; jedoch am meisten noch
aufgelegt. Der Roman, an dem das Ende
blinde Einsamkeit und Versagen mit
20 Seiten Gabe abgebildet, wird abgehandelt
in zwei Akt von selbstständigen Erwartungen,
in dem sich alle europäischen Odysseus-Schicksale
wie gewaltigstelliges, ungewöhnliches, Pa, 1
physischen Engagement!

Anderer wird benutzt in dem Roman
Kompositionen von fremder Sprache mit ge-
legentlich, an Stellen, die besonders besser
glauben und von der übrigen Handlung
distanziert werden sollen. Der "Zaribab" 9
spielt, in der großen Liebesroman am Ende
den ersten Band, Han, Carlota Rang 8
mit zwei folgenden Raylin. ~~Wann~~
~~Kann Madam Chantat mit der 12~~
~~Rang 12 dann der Vorkriegszeit & Eben~~

dadurch bekommt der Mensch, die menschliche
Wirklichkeit, Spieltheorie, Güte und pädagogisch
Dialog der Existenz, Unwirklichkeit, Unmöglichkeit.
~~Die Sprache der Sprache ist ...~~ Das
Rage findet sich wiederholt mit einer Sprache,
die für keinen der beiden Parteien die Themen-
sprache ist. ~~Sie finden~~ In ... Abhandlung und
die unvollständige Sprache finden sich und von
ständigen mit im ganz Besonderen, ganzheitlich
ästhetischen Grund ...

Ganz andere Argumente und ganz andere Charaktere
hat die Verwendung der Fanzösischen in
H.T., wenn genau Roman, "D.D. ...".
Die Fanzösischen bedeutet der Gebrauch der
Fanzösischen kein Abhandlung. Es ist in ihnen
zu finden. Man weiß, dass es eine Art der
für die Fanzösischen Person selbst steht, die
nicht "zu thun" was gibt die Fanzösischen
Version des der Welt.

Am Schluss eines jeden grossen Kapitels
steht die "Moralität." Sie soll nicht
mit der Lanze stechen, ... Sie sind nicht
ausgeplant um einen klaren Sieg
zu erringen, ... moralischen Ratlos hat der geistliche
Fang, ... Tradition.

Denn wenn man ganz mit dem Geist wie ein
Tafelberg ... die eine Ballade Gedichte
Lieber ... Geist, ... Gedichte, ...
Erzogen an ... Gedichte ... 4 Ps
Als andere ... Gedichte ...
protestantische ... Gedichte ...
moralischen ... Gedichte ...
den ... Gedichte ...
"Gedichte" und die "Kl. St." Gleichzeit
den moralischen ... Gedichte ...
Erzogen ... Gedichte ...
... Gedichte ...
... Gedichte ...
... Gedichte ...

Am Ende Edgards, da die Kithen,
in Belden beschwört. Und der Götter
... da abgelegt wie an den Abenteuern
die Konzeption gilt, die Mosai, die
"Mosaike." Hinder W. O. H. H.,
... die Mithras-Kult. Hinder
Hintergrund, ganz anders, die Furcht
Denn das röm. Reich steht von
Hinter, da die Plinius b. H.
und glückliche machen wollen, als
die zu damals waren — als sie
zu den hoch sind.

6.

In zweier Sprachen.

Von Klaus Mann.

Rainer Maria Rilke, dem die deutsche Sprache tausend neue Nuancen und eine grosse neue Melodie verdankt, hat auch französische Verse geschrieben. Andererseits gibt es von Jean Cocteau, der mit allen kleinen und grossen Geheimnissen, Möglichkeiten und Tricks des Französischen vertraut ist wie kaum ein Zweiter, merkwürdig kindliche, ungeschickt innige deutsche Gedichte.

Wer seine eigene Sprache bis zur Meisterschaft beherrscht, spürt wohl, in einer kühnen und übermütigen Stunde, ^{den Wunsch} sich in einem fremden Idiom auszudrücken. Die neuen Schwierigkeiten, denen der Virtuose bei solcher Übung begegnet, bedeuten ihm neue Reize.

Wieder andere Reize können zu Stande kommen, wenn die fremde Sprache nur gelegentlich und stellenweise benutzt wird: sei es aus realistisch-humoristischen Gründen (wofür ein klassisches Beispiel der französisch-deutsch radebrechende Monsieur Ricaut aus Lessings "Minna" bleibt); sei es in grösserer, revolutionär experimentierender Absicht, wie bei James Joyce. Dieser brachte schon im "Ulysses" die abenteuerlichsten stilistischen Ueberraschungen; immerhin war das erstaunliche Buch noch in einer bestimmten Sprache geschrieben - ~~hauptsächlich~~ auf englisch. Der neue Roman, an dem Joyce - der von der Sprache wie von einem heiligen Wahnsinn Besessene - seit vielen Jahren arbeitet, wird abgefasst sein in einer Art von selbsterfundener Esperanto, in dem sich alle europäischen Idiome miteinander vermischen. Weiter kann man das Experiment mit der Sprache nicht treiben; hier ist die äusserste und kühnste Grenze erreicht.

Einleuchtender und weniger erschreckend ist der Versuch, in einer Roman-Komposition gewisse Stellen besonders herauszuheben und von der übrigen Handlung zu distancieren, indem man sie in einer fremden

Sprache bringt. So spricht Hans Castorp im "Zauberberg", während der grossen Liebesscene am Ende des ersten Bandes, französisch mit seiner süssen und kranken Russin. Eben dadurch bekommt der schwebende, tief-sinnig-verfängliche Dialog die unvergesslichen Akzente des Entrückten, Unwirklichen, Verwunschenen. Das Paar findet und verständigt sich in einer Sprache, die für keinen der beiden Partner die Muttersprache ist. Für den norddeutschen jungen Mann bedeutet die Liebe zu der verführerischen Kranken den Ausflug in eine unerlaubte, sehr fremde und höchst verlockende Sphäre. In so fremder Gegend spricht man fremde Sprachen....

Ganz anderen Charakter hat die Verwendung des Französischen in Heinrich Manns grossem neuen ~~Roman~~ Roman "Die ~~Bräutigam~~ Jugend des Königs Henri Quatre". Hier ^(findet sich) steht am Schluss eines jeden grossen Kapitels die "Moralité". Sie soll unterstrichen und von der bunten, abenteuerlich bewegten Handlung feierlich distanciert werden. Der epische Bericht ist abgefasst in einer höchst persönlich geprägten, gespannten, dramatisch pointierten deutschen Prosa; die "Moralité", welche die geistig-sittliche Quintessenz des Geschehens bringt, in einem klassisch schönen, reinen und strengen Französisch. Die gelassene Weisheit dieser "Moralités" hat grosse französische Tradition - eine Tradition, an der der Künstler und der Moralist Heinrich Mann geschult und erzogen ist. In diesem Falle also bedeutet der Gebrauch der französischen Sprache kein Experiment und kein Abenteuer: der Dichter des "Henri Quatre" beherrscht das Französische mit derselben Sicherheit wie das Deutsche; (sein voriges Buch, "Der Hass", ist ursprünglich französisch geschrieben;) die französischen Passagen wirken hier nicht überraschend, sondern selbstverständlich und legitim. Die "Moralités" sind die Ruhepunkte, die deutenden, zusammenfassenden

Refrains in der leidenschaftlich bewegten, von Leben, Farbe und Abenteuer strotzenden Komposition dieses grossen Romans.

Eben diese Mischung von strahlender Farbigkeit, von epischen Reizen, die noch auf den naivsten Leser wirken müssen, und von hoch moralischem Pathos macht den Roman von der Jugend des Königs Henri Quatre zu dem grossen geistig-künstlerischen Ereignis, das er ist. Er hat die Glut und die Süsse, die lyrisch-dramatische Verve, den heftigen Elan der "Göttinnen" und der "Kleinen Stadt"; gleichzeitig aber ~~aus~~ den sittlichen Ernst, das hohe moralische Verantwortungsgefühl, das den politischen Essayisten Heinrich Mann kennzeichnet. Diese beiden ^{Komplexe von} grossen Eigenschaften waren noch in keinem Buche des Autors mit einer gleichen Intensität vereinigt. Vielleicht wird eine spätere, unvoreingenommen~~e~~ urteilende Kritik "Die Jugend des Königs Henri Quatre" ^{als} ~~für~~ das bedeutendste ^{Werk} ~~Buch~~ Heinrich Manns erklären.

Wie viel gehäuftes Leben in diesem Bilderbuch grössten Stils! Welche Fülle der Figuren und des Geschehens, der unvergesslichen Gesichter und Situationen! Da ist die teuflischste Intrigue neben der innigsten Reinheit - die fürchterliche alte Katharina von Medici neben der ~~Leute~~ Königin Jeanne, Henris rührender Mutter, der Märtyrerin ihres Glaubens. Da sind die Greuel der Bartholomäusnacht und die grossen Zärtlichkeiten der Liebesscenen. Da ist schliesslich - neue und unerwartete Note im Werk dieses Dichters - die Stimmung von protestantischem Choral, von Gottesstreitertum; hier kommt eine noch ganz unverbrauchte Schicht aus dem Wesen Heinrich Manns zum Vorschein und zur glänzenden Wirkung, die uns an seine norddeutsche Herkunft, an seine lübecker Kindheit erinnert. Diese Stimmung begegnet und ergänzt sich mit der anderen, die vor allem

in den "Moralités" zum Ausdruck kommt: mit jener grossen humanistischen Gesinnung, die den eigentlich Sinn und Inhalt des Romans bedeutet. Denn der Roman vom jungen König Henri Quatre ist der Roman vom Humanisten, der sich - zäh, schlaue und vital - die Macht erkämpft gegen eine Welt von Teufeln, die ihn umgibt. Mit dem jungen König kommt die Menschlichkeit selber zur Herrschaft. Henri Quatre ist Humanist, und er ist Europäer. Ein grosser Europäer erzählt seine ~~Geschichte~~ ~~Gescheh~~ Geschichte. Er erzählt sie in deutscher Sprache. Dass der europäische Schriftsteller in seinen deutschen Roman französische Stellen mischt, bedeutet nicht nur eine Huldigung an den französisch-europäischen Helden, sondern auch eine Mahnung an den uneinigen, alten Erdteil, endlich endlich seiner ~~Kristallstein~~ historischen Sendung gerecht zu werden und sich zu einigen. Soll der Erdteil nicht untergehen, werden die deutschen und die französischen Kräfte sich finden und ergänzen müssen - wie in diesem deutschen Roman mit den französischen Moralités.